



Pressemitteilung

Runder Tisch zur Halde Ronnenberg tagt zum letzten Mal

Für den 22. April plant Wirtschaftsminister Althusmann einen Resümee-Termin

Hannover, den 25. März 2021

Nach zehn Monaten intensiven Austauschs fand gestern der letzte Runde Tisch zur Halde Ronnenberg statt. Insgesamt 15 Mal trafen sich seit Juni 2020 die Vertreter der beteiligten Unternehmen mit Bürgern und Politikern aus Ronnenberg. Eine abschließende Bewertung des Dialogs soll bei einem Gespräch mit dem niedersächsischen Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann erfolgen.

Schon beim vorangegangenen Treffen am 18. März 2021 hatte Stefan Entrup, Geschäftsführer von Menke Umwelt Service Ronnenberg, angekündigt, dass das Unternehmen die bestehenden Dialogangebote nach dem Ende des Runden Tisches ausbauen will, um auch in der nun folgenden Planungsphase mit den Anwohnern und Bürgern in Ronnenberg im Gespräch zu bleiben. „Wir freuen uns weiterhin über Fragen zur Abdeckung und Begrünung der Halde Ronnenberg“, blickt er voraus.

Die Teilnehmer des Runden Tisches einigten sich auf folgende Aussagen zu den Veranstaltungen am 18. und 24. März 2021:

- Der Runde Tisch fand als Online-Veranstaltung statt.
- Herr Söntgerath vom Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) hat die verschiedenen Arten von Haldenringgräben vorgestellt, die in Niedersachsen existieren. Dabei wurde deutlich, dass bei einigen Halden Sanierungsarbeiten durchgeführt wurden. Für die Halde Ronnenberg zeigt sich, dass an der südlichen Seite Wasser vor den Haldenringgräben steht. Deshalb hat der Unternehmer eine Sanierung dieser südlichen Haldenringgräben vorgesehen.

Für das FFH-Gebiet besteht Sicherungspflicht; durch die Sanierungsmaßnahme soll keine Auswirkung auf dieses Gebiet ausgehen. Das LBEG berücksichtigt die Sicherungspflicht bei der Überwachung der Unternehmeraktivitäten.

- Die Standsicherheitsfragen wurden kontrovers diskutiert. Es sind noch viele Fragen offen, so dass noch weitere Untersuchungen notwendig sind.

Herr Clostermann von Markscheiderisch Geotechnisches Consulting hat sich bei seiner Vorstellung auf eine mögliche Abdeckungsvariante fokussiert und diese Variante statisch berechnet. Daneben sind aber noch andere Möglichkeiten der Abdeckung vorstellbar, deren Machbarkeit ebenso gezeigt werden muss.

Das LBEG stellt für die Abdeckung der Halde im Hinblick auf die Standsicherheit zwei Kernfragen in den Raum:

* Wie ist Art und Umfang etwaiger Hohlräume innerhalb der Halde sowie deren Stabilität?

* Soll die Halde im Endzustand öffentlich uneingeschränkt begehbar sein?

Ziel ist es, die Halde so zu sichern, dass keine Gefährdung von ihr ausgeht (Verkehrssicherungspflicht).

- Die gefundenen Schwermetallbelastungen im Porenwasser des Haldenbereiches können auf Aschen und Schlacken im Boden zurückgeführt werden.

Die geringmächtigen Bodenablagerungen stammen vermutlich aus dem angrenzenden ehemaligen Betriebsgelände und bewegen sich im Wesentlichen unterhalb der Z2-Werte nach Abfallrecht.

Eine Beeinträchtigung der Anwohner*innen ist nach den der Region Hannover vorliegenden Unterlagen auszuschließen. Die belasteten Bodenschichten wurden in der Wohnbebauung abgetragen.

Die Porenwasserbelastungen werden noch weiter untersucht.

- Herr Söntgerath vom LBEG stellte Praxisbeispiele aus dem internationalen Raum und theoretische Überlegungen zum Rückbau von Salzhalden vor. Der Verbleib von festen und flüssigen Rückständen wurde dabei ebenfalls betrachtet. Bei den Praxisbeispielen handelt es sich um laufende Gewinnungsbetriebe, die einen Haldenbetrieb aus umweltrechtlichen Gründen vermeiden oder minimieren.

- Minister Dr. Bernd Althusmann lädt zu einem Resümee-Termin ein, der voraussichtlich am 22.04.2021 stattfindet.
Auf dem Termin werden die Ergebnisse der Bewertungsmatrix gewürdigt. Über Art und Umfang der Veröffentlichung der Ergebnisse und der weiteren Zusammenarbeit wird sich der Runde Tisch noch verständigen.

Der Runde Tisch hatte 20 regelmäßige Teilnehmer, die das niedersächsische Wirtschaftsministerium, das Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG), die Region Hannover, die Stadt Ronnenberg und die Fraktionen im Rat der Stadt Ronnenberg, die Gemeinde Weetzen, die Bürgerinitiative, die Unternehmerverbände Niedersachsen (UVN), Horizon sowie Menke vertreten haben. Schirmherr des Runden Tisches war das niedersächsische Wirtschaftsministerium.

4.202 Zeichen.

Verantwortlich für die Pressearbeit:

Stefan Entrup
Geschäftsführer
Menke Umwelt Service Ronnenberg GmbH & Co. KG
Schiffgraben 25 - 30159 Hannover
(0511) 3 64 97-0
www.menke-ronnenberg.de

Ansprechpartner für die Redaktionen:

Jens Voshage
Eins A Kommunikation
Agentur für Beratung und Umsetzung GmbH
(0511) 35 73 00-0
jvoshage@eins-a-kommunikation.de